

Für den Erhalt des Klosterareals: Gut 200 Miesbacher marschieren durch die Stadt

Demonstration gegen Bebauung

Miesbach (tk) – Sie rechne mit mehreren hundert Teilnehmern, sagte Elke Henkes, Sprecherin der Bürgerbewegung „Erhalt und Neubelebung Kloster Miesbach“. Das Wetter jedoch bereitete ihr Sorgen – es regnete. So kamen erste Zweifel auf, ob die Demonstration ein Erfolg wird. Einer, der bereits da war, scherzte: „16 Leute sind wir schon.“ Doch plötzlich strömten sie nur so herbei, die Befürworter der Bürgerbewegung. Sie waren bestens ausgerüstet mit Regenschirmen und Gummistiefeln, auf Transparenten und Plakaten machten sie ihre Forderungen deutlich.

Elke Henkes behielt Recht. Es waren mehr als 200 Miesbacher – darunter viele Stadträte, Vereinsvorstände und vielfältig engagierte Bürger – die sich am vergangenen Samstag an der Demonstration beteiligten. Angeführt von der Niklasreuther Musik zogen sie für den Erhalt des Klosterareals vom Unteren Markt in Richtung Portiunkula-Kirche. Sie wollen verhindern, dass ein Investor das Klostergelände mit Wohngebäuden bebaut. Stattdessen wollen sie dort ein Kinderhaus mit Krippe und Hort, das Heimatmuseum



Angeführt von Josef Eham und der Niklasreuther Musik ziehen rund 200 Bürger durch Miesbach und demonstrieren gegen eine Bebauung des Klostergeländes.

Foto: Klotz

und nicht zuletzt auch Freiflächen. Dafür wirbt die Kirche gemeinsam mit der Bürgerbewegung. Pfarrer Herbert Weingärtner lobte bei der Messe in der überfüllten Portiunkula-Kirche den Einsatz der Demonstranten. Es sei wichtig, für den Erhalt des Klosterareals einzutreten und es gehe darum, „die Herzen der Mächtigen dieses Ortes zu bewegen“, betonte Weingärtner. Henkes sagte dem Gelben Blatt, dass mittlerweile schon rund

100.000 Euro von den für den Kauf des Areals noch benötigten 300.000 Euro zusammen gekommen seien und „es wird jetzt kontinuierlich mehr“. Am heutigen Mittwoch berichtet das Bayerische Fernsehen in der Abendschau zwischen 17 und 18.30 Uhr über die Bürgerbewegung. Die Verantwortlichen hoffen deshalb, dass sich viele Bürger auf dem Klostergelände einfinden, von wo aus das Dritte in Live-Einblendungen sendet.